



Der Grünen-Politiker Winfried Kretschmann ist seit 2011 Ministerpräsident von Baden-Württemberg. Nach 14 Jahren ist für ihn Schluss. Cem Özdemir (Grüne, links) und Manuel Hagel (CDU) wollen ihn beerben. Fotos: Weißbrod, Lenhardt, Puchner/dpa

Meinungsumfrage im Auftrag der baden-württembergischen Tageszeitungen
Heute: Die Ausgangslage vor der Landtagswahl im Frühjahr 2026

Was kommt nach Kretschmann?

VON IPPOKRATIS IOANNIDIS

Am 8. März 2026 wird in Baden-Württemberg ein neuer Landtag gewählt. Damit geht auch eine Ära zu Ende. Nach dann insgesamt 14 Jahren im Amt tritt Ministerpräsident Winfried Kretschmann nicht mehr zur Wahl an. Die Grünen verlieren damit ihr Zugpferd, denn der 75-Jährige genießt ein großes Ansehen in der Bevölkerung.

Wie die repräsentative Umfrage des Instituts für Demoskopie Allensbach ergab, sind 51 Prozent der Befragten der Ansicht, dass Kretschmann ein guter Ministerpräsident ist. Seine Arbeit kritisch bewerten demnach 20 Prozent der Befragten. Auffällig bei den Zustimmungswerten für Kretschmann: Ihm wird über Parteigrenzen hinweg Respekt gezollt. Selbst 27 Prozent der potenziellen AfD-Wähler schätzen seine Arbeit als gut ein.

Özdemir am bekanntesten

Ob der von den Grünen zum Kretschmann-Nachfolger erkorene Cem Özdemir (59) diese großen Fußstapfen ausfüllen kann, muss sich noch zeigen. Immerhin: Laut Umfrage ist er bei 79 Prozent der Menschen in Baden-Württemberg bekannt und 36

Prozent würden ihn gerne als Ministerpräsidenten sehen. Seinen bei der Wahl wohl größten Konkurrenten, den CDU-Landeschef Manuel Hagel, kennen dagegen nur 20 Prozent. Den 37-Jährigen wünschen sich dennoch 26 Prozent als Ministerpräsidenten.

Sorge wegen AfD

Seine Chancen, tatsächlich jüngster Ministerpräsident in der Geschichte Baden-Württembergs zu werden, stehen gegenwärtig nicht schlecht für Hagel. Laut BaWü-Check-Umfrage hat die CDU derzeit ein Potenzial von 33 Prozent der Stimmen, die Grünen 27 Prozent. Dahinter folgt die AfD mit 23 Prozent. Dass Hagel noch jung ist, kümmert die Menschen im Land weniger. Nur zehn Prozent sind der Ansicht, mit 37 Jahren sei man zu jung für das Ministerpräsidentenamt.

Grüne und CDU hätten gemeinsam eine deutliche Mehrheit im Landtag. Diese Konstellation würden 23 Prozent bevorzugen. Allerdings sprechen sich 21 Prozent auch für ein Bündnis von CDU und AfD aus. Eine Ampel-Koalition mit CDU, SPD und FDP können sich 15 Prozent der Wahlberechtigten vorstellen, eine Koalition von Grünen, SPD und Linken 13 Prozent.



• Meinungsumfrage

Was treibt die Menschen im Südwesten um? Das wollen die baden-württembergischen Tageszeitungen in einer gemeinsamen Umfrage, dem BaWü-Check, erfahren und arbeiten dafür mit dem Institut für Demoskopie Allensbach zusammen.

Online-Interviews zu aktuellen Themen

Das Institut für Demoskopie Allensbach führte für den zwischen 24. BaWü-Check 1.031 Online-Interviews mit Baden-Württembergern über 18 Jahren. Die Umfrage ist repräsentativ. Der BaWü-Check ist eine Initiative der baden-württembergischen Tageszeitungen und wurde 2021 zur Landtagswahl gestartet. Mehrmals im Jahr finden diese Umfragen zu Themen der Zeit statt.

Auch wenn das Zustimmungspotenzial für die AfD derzeit hoch ist im Land: Eine Mehrheit der Menschen in Baden-Württemberg sorgt sich wegen des Erstarkens der vom Landesverfassungsschutz als rechtsextremer Verdachtsfall überwachten Partei. 53 Prozent sehen die Entwicklung der Umfrage zufolge mit Unbehagen, 24 Prozent dagegen freuen sich darüber. Elf Prozent ist diese Entwicklung egal, zwölf Prozent sind in dieser Frage unentschieden.

46 Prozent der Bevölkerung sind dafür, dass die anderen Parteien jegliche Zusammenarbeit mit der AfD ausschließen sollten. Andererseits votieren 29 Prozent für eine Zusammenarbeit und sprechen sich weitere 13 Prozent sogar für die Bereitschaft zu einer Koalition aus.

Note drei für Landesregierung

„Befriedigend“ – dieses Urteil fällt die Bevölkerung über die Arbeit der aktuellen Landesregierung. Die potenziellen Wähler von Grünen und SPD vergeben im Durchschnitt eine 3+, von Linken und FDP eine 3-. Am kritischsten äußern sich die möglichen Wähler von BSW und vor allem AfD, die im Durchschnitt nur eine 4+ vergeben.

Die landespolitische Agenda der Bevölkerung

Frage: „Im Frühjahr 2026 finden in Baden-Württemberg die nächsten Landtagswahlen statt. Was sind aus Ihrer Sicht die wichtigsten Themen, um die es bei der Landtagswahl vor allem gehen sollte?“

Innere Sicherheit, Schutz vor Kriminalität	57%
Gesundheit, Gesundheitsversorgung	54%
Wirtschaft	51%
Zuwanderung	51%
Bildung, Schulen	48%
Umwelt- und Klimaschutz	39%
Bauen und Wohnen	38%
Verkehrsinfrastruktur	28%

Quelle: Allensbacher Archiv. Basis: Baden-Württemberg, Bevölkerung ab 18 Jahre

Note befriedigend für die Landesregierung

Frage: „Wie bewerten Sie alles in allem die Arbeit der aktuellen Landesregierung unter Ministerpräsident Winfried Kretschmann? Welche Schulnote zwischen eins (sehr gut) und sechs (ungenügend) würden Sie ihr geben?“

	Durchschnittsnote
Bevölkerung insgesamt	3,1
Potenzielle Wähler –	
Die Grünen	2,6
SPD	2,9
CDU	3,0
Die Linke	3,2
FDP	3,3
BSW	3,6
AFD	3,9

Alle Grafiken: LKZ/Hans-Peter Heeb

Derzeitige Potenziale der Parteien

Frage: „Welche Partei oder welche Parteien kämen für Sie bei der nächsten Landtagswahl in Frage, welche könnten Sie sich vorstellen zu wählen?“

CDU	33%
Die Grünen	27%
AFD	23%
SPD	17%
Die Linke	11%
FDP	9%
BSW	4%
Volt	2%
Freie Wähler	1%
Andere Partei	3%
Unentschieden, weiß nicht	12%

Bekannt ist vor allem Cem Özdemir

Frage: „Hier stehen die Spitzenkandidaten der Parteien für die kommende Landtagswahl. Von welchen haben Sie schon einmal gehört oder gelesen?“

Cem Özdemir	79%
Andreas Stoch	24%
Manuel Hagel	20%
Hans-Ulrich Rülke	20%
Markus Frohnmaier	14%
Von keinem	16%

Ministerpräsidentenpräferenz

Frage: „Bei der Landtagswahl im kommenden Jahr treten Cem Özdemir als Spitzenkandidat für die Grünen und Manuel Hagel als Spitzenkandidat für die CDU an. Wen würden Sie als Ministerpräsidenten für Baden-Württemberg vorziehen?“

	Bevölkerung insgesamt	Potenzielle Wähler – Die Grünen	CDU
Cem Özdemir	32%	81%	21%
Manuel Hagel	26%	7%	57%
Keinen davon	25%	2%	9%
Unentschieden	17%	10%	13%
	100%	100%	100%

Stimmung im Land hellt sich auf

Die Menschen im Land blicken wieder positiver in die Zukunft. Sahen zu Jahresbeginn noch 37 Prozent der Bevölkerung sorgenvoll den kommenden zwölf Monaten entgegen, ist dieser Wert nun auf 25 Prozent gesunken, wie das Institut für Demoskopie Allensbach ermittelte. 35 Prozent sind demnach optimistisch gestimmt, während 25 Prozent skeptisch sind und abwarten, wie sich die Situation weiter entwickelt. (ioa)